

HAI LIGHT



Kurzgeschichten

Seasons

Schulausflüge

Schulhund Rudi

und mehr...

- 3 **Vorwort**
- 4 **Ein Tag auf der Saalburg Jahrgang 7**
- 5 **Schulhund Rudi**
- 6 **Was sagt dein Anfangsbuchstabe über dich?**
- 7 **Schlittschuhfahren Klasse 6**
- 8 **Seasons**
- 10 **Was machen Handys mit der Umwelt?**
- 11 **Chaos bei Familie Bruchstein - Der Snackdieb**
- 12 **PC-Spiel Vorstellung: Star Stable online**
- 13 **Lehrerinterview - Herr Jungermann**
- 14 **Chaos bei Familie Bruchstein - Alles läuft schief**
- 16 **ABZ Nidda - Praktikum des Jahrgangs 8**
- 18 **Impressum**

HAI!

Liebe Leute, die 2. Ausgabe unserer neuen Schülerzeitung ist fertig. Wir, das Team der Redaktion von Hai Light, wünschen Euch viel Spaß beim Lesen und Stöbern zu den folgenden Themen: Handy und Umwelt, das ABZ Nidda, Schlittschuhlaufen, Römerkastell Saalburg. Ein weiteres Hai-Light ist ein Interview mit Herrn Julian Jungermann. Und natürlich darf unser Schulhund Rudi diesmal nicht fehlen, er ist ja immer ein kuscheliges Hai Light, wenn man ihn sieht.

Kurze Geschichten finden sich ebenfalls in dieser Ausgabe. Für Sprachinteressierte haben wir zudem eine „English Page“ gestaltet. Das Maskottchen HAIKO begleitet euch durch die Ausgabe.

Für themenbezogene Wünsche, Anregungen oder Inspiration sind wir offen. Wir nehmen auch gerne Leserbriefe oder Beiträge entgegen.
Schreibt uns einfach an schuelerzeitung@ars-fb.de.
HAIKO wünscht VIEL SPAß beim LESEN!!

Eure Redaktion
Talo, Yuna, Lena, Talia, Ana, Viola,
Mahdia, Elena und Merle sowie
Frau von Harnier und Frau Hormann

EIN TAG AUF DER SAALBURG

JAHRGANG 7 (LETZTES SCHULJAHR)

Am 6. Dezember war der Jahrgang 7 bei der Saalburg, weil wir im Unterricht das Thema Römer behandelt haben. Die Fahrt mit den beiden Bussen hat eine halbe Stunde gedauert, die man gut nutzen konnte, um entweder noch ein kleines Nickerchen zu halten oder mit den Klassenkameraden zu quatschen. Als wir angekommen sind, wurden die 7a und die 7b in dreier-Gruppen aufgeteilt und haben eine Rally gemacht. Währenddessen haben die 7c und die 7d eine Führung durch die Saalburg gemacht. Die Saalburg Rally war sehr aufregend und wir durften überall hin, außer zum Café, da es noch geschlossen hatte. Es hat sehr viel Spaß gemacht. Danach haben wir klassenweise eine Art Training gemacht, wie es die Römer früher gemacht haben. Wir haben z.B. gelernt, wie man mit einem Schwert auf Gegner schlägt oder wie man Schilder so positionieren kann, dass alle geschützt waren.



Danach hatten wir eine Pause, in der wir auch ins Café durften. Dann haben die Klassen getauscht und entweder die Rally oder die Führung gemacht. Anschließend sind wir alle wieder mit dem Bus zurück zur Schule gefahren.

Allen hat es viel Spaß gemacht, die Römer auch auf eine andere Weise als nur aus dem Schulbuch oder anderen Medien kennenzulernen. Wir empfehlen auch den nachfolgenden 6.-Klässlern einen Ausflug auf die Saalburg!

ELLI

SCHULHUND RUDI

Wir alle kennen unseren Schulhund und wir lieben ihn alle, aber was wissen wir über Rudi, außer, dass er gerne isst? Ich habe persönlich Rudis Besitzer gefragt, Herrn Kunze:

Wie kamen Sie auf die Idee einen Schulhund zu haben?

- Rudi war schon 5 Jahre mein Jagdhund. Und dann bin ich auf die Idee gekommen, weil ich ihn nicht so lange am Tag alleine zu Hause lassen wollte.

Was isst Rudi?

- Alles, außer Weintrauben, Ersatzzucker, Schokolade.

Was mag Rudi?

- Am liebsten mag er Jagen, dafür ist er gezüchtet.

Jagt Rudi gut?

- Ja, sehr gut.

Muss man eine Prüfung machen, um ein Schulhund zu sein?

- Nein, Rudi ist Schulbegleithund. Man muss aber einen extra Ausweis für Hunde in der Schule beantragen.

Warum hatten Sie keine Lust auf eine Schulkatze?

- Da macht das Schulamt nicht mit, denn man kann Katzen nicht versichern, Hunde aber schon.

Haben Sie noch einen zweiten Hund?

- Nein, aber in 2 oder 3 Jahren könnte ich mir vorstellen, noch einen zweiten zu holen.

Was für eine Rasse ist Rudi?

-Rudi ist ein kleiner Münsterländer

Vielen Dank für das Interview
(die Antworten wurden
per Kurznotiz und
Gedächtnisprotokoll
geschrieben)



Mahdia

WAS SAGT DEIN ANFANGSBUCHSTABE ÜBER DICH?

- A: Du bist sportlich.
B: Du bist wie eine Biene, nett und freundlich.
C: Du machst dich manchmal zum Clown.
D: Du magst es, deinen Freunden zu helfen.
E: Du bist meinungsstark und einfühlsam.
F: Du bist schlau, einfach schlau.
G: Du bist einer dieser Menschen, die gerne gelobt werden.
H: Du passt dich immer gut an, Menschen mögen dich.
I: Es macht dir Spaß, Menschen zu helfen.
J: Du lernst viel, sehr viel.
K: Du bist die/der Ruhige in der Klasse.
L: Viele mögen dich und du bist beliebt.
M: Du bist treu und du magst es.
N: Du planst deine Zukunft schon jetzt.
O: Oh, ich fang an, diesen Anfangsbuchstaben zu mögen. Du bist sehr interessant.
P: Du magst es zu zeichnen.
Q: Du bist organisiert.
R: Dir macht dein Leben Spaß.
S: Du bringst jeden zum Lachen.
T: Manchmal bist du risikobereit.
U: uuu spaß! Du hast eine gute Persönlichkeit
V: Du hörst auf die Regeln, aber du hast eine/n beste/n Freund/in, die das Gegenteil von dir ist.
W: Dürfen wir Namen tauschen?
X: Dein Name muss cool sein.
Y: Du bist die, die gerne Sport macht.
Z: Dein Name ist selten.

PS: ES MUSS NICHT STIMMEN, ES IST NUR SPAß!!!

Schlittschuhfahren 6. Jahrgang

(letztes Schuljahr)

Hai Leute!

Wir wollen euch von unserem Ausflug zur Schlittschuhhalle in Bad Nauheim erzählen.

Wer: Der ganze Jahrgang 6.

Wann: 26.01.2023

Was: Mit der Klasse Schlittschuhfahren

Wo: In Bad Nauheim (Am Rande des Parks)

Warum: Der ganze 6. Jahrgang wollte einen Ausflug unternehmen **Ablauf:**

Zuerst sind wir zum Bahnhof in Friedberg gelaufen und mit dem Zug nach Bad Nauheim gefahren. Von dort sind wir durch den Kurpark zum Eisstadion gelaufen und mussten kurz warten, bis es auf macht. Danach haben sich manche Schüler Schlittschuhe ausgeliehen und andere hatten schon welche dabei. Wir haben uns einen Platz auf der Tribüne gesucht und dann ging es los. Manche waren noch ein bisschen wackelig unterwegs, doch am Ende konnten es alle relativ gut. Wir haben Pausen gemacht. Viele hatten Tee und Wasser dabei oder anderes Essen wie Sandwiches, Chips, Obst usw. Unsere Klasse 6a hat ein Gruppenfoto gemacht. Nach ungefähr einer Stunde mussten wir einpacken und wir sind wieder zurück zur Schule gefahren.



Interviews Jahrgang 6

Schülerzeitung: Was hat dir am besten gefallen?

Leon, 6a: Die Schlittschuhbahn.

Elizabeth, 6a: Dass wir alle zusammen waren und die Eisfläche groß genug war.

Essey, 6b: Das jeder Spaß hatte.

Constantin, 6d: Das Schlittschuh fahren.

Merle, 6d: Dass wir mit dem Zug hingefahren sind.

Schülerzeitung: Würdest du den Ausflug empfehlen und wenn ja, warum?

Leon, 6a: Ja, weil es schön war.

Elizabeth, 6a: Ja, auch generell mit Freunden und Familie hin gehen macht Spaß.

Essey, 6b: Ja, weil es Spaß macht.

Constantin, 6d: Ja, weil es Spaß gemacht hat.

Merle, 6d: Ja, weil es Spaß gemacht hat.

Wir können einen Ausflug zum Schlittschuhfahren für alle Jahrgänge empfehlen!

Talo, Lena

SEASONS

What you can do throughout the year!

!SPRING!

Spring is known as one of the prettiest seasons.

Everything is blooming, so it always looks really pretty.

It is perfect to go for walks because it is not too warm and it is not too cold.

In spring restaurants and cafés start building up their terraces and it is the perfect weather to go and eat or drink something there.

If you don't like going on walks, that's fine. There is so much stuff you can do.

Spring is the best season to do really anything outside, especially sporty stuff, since it is not too hot out yet you don't sweat too much but it keeps you warm.

!SUMMER!

Summer is coming and it is coming fast.

Summer is right around the corner and we will give you some ideas of what to do if you don't know what you want to do yet.

In the summer one of the best ideas is to go to the swimming pool. It really helps you cool down in the hot summer weather.

You can go to eat ice cream either alone or with a loved one.

Summer picnics are the best. You can invite all your friends and each brings some food and some drinks.

Then you will have plenty to eat. And if you bring some games you can have fun and eat at the same time.

We definitely recommend midnight walks. Why this?

Because in the summer, nights are not so hot. They are the perfect temperature to go out and at night the city is really pretty.

!AUTUMN!

Autumn is one of the best seasons in our opinion. You can enjoy the cool weather and eat ice cream, but you can also wear warm clothes and go for a walk. In Autumn you can collect chestnuts or colorful leaves.

You can go visit a museum or have an autumn picnic, carve a pumpkin for Halloween. On Halloween you can go out trick or treating and get candy. In the evening you can go out and have a bonfire alone or with your friends and make smores. During the day you could take a walk and search for cool mushrooms. At night you can take a night hike and go for a walk.

You could also go to a café and have some tea, hot chocolate or coffee.

!Winter!

Winter is a cold season, it gets dark faster and you need to make sure your dressed warm. But apart from that, winter is also considered cozy and exciting. In case you prefer the warm atmosphere, here are some things that make winter a cool season:

When the nights get longer, and days get shorter, you know winter has arrived, and also that Christmas is around the corner.

To get into the Christmas mood, it's always a good idea to listen to the classic Christmas songs, like Jingle Bells, and to watch Christmas movies, for example "Home Alone".

I personally think visiting the Christmas Market is a fun idea to enjoy the Christmas atmosphere, also you may consider drinking some punch. It's a great drink, that warms you up and might get you into Christmas mood.

Not a Christmas Person?

Why don't you go ice skating or ice-skiing? It's a fun activity and who knows, you might like it. There is an ice stadium in Bad Nauheim. It's also always fun and beautiful to take a long walk, and to adore the beauty of the winter.

Was machen Handys mit der Umwelt?

Viele Menschen wollen immer das neuste Handy haben, aber denken sie dabei auch an die Umwelt!? Viele Influencer nehmen als Ausrede, dass sie die bessere Kameraqualität brauchen, obwohl die meisten älteren Handykameras auch sehr gut sind. Schließlich haben sie es davor auch gut geschafft mit dem Handy und der Kamera klarzukommen. Allein im Jahr 2021 wurden 206 Millionen Handys weggeworfen/nicht benutzt und ca. 1,35 Milliarden neue Handys verkauft (laut der Verbraucherzentrale NRW).

Wenn man die Handys nicht richtig entsorgt und nicht recycelt, sondern in den Hausmüll wirft, landen sie bei illegalen Müllhalden und dann gelangen Gifte, z.B. (PCB, LCD) in die Umwelt. Natürlich ist das gar nicht gut für die Umwelt und macht sie kaputt. Außerdem enthalten Handys wertvolle Materialien: allein rund 30 Metalle, die durch Minen im Kongo gewonnen werden. Die Handyherstellung ist oftmals auch mit Kinderarbeit verbunden oder wenn es Erwachsene sind, werden sie meistens schlecht bezahlt. Oftmals tragen die Arbeiter auch keine ausreichende Schutzkleidung, was sie auch krank machen kann. Man könnte sein altes Handy eigentlich nutzen, bis es nicht mehr funktioniert oder, wenn man sie schon wegwirft, fachgerecht entsorgen.

TIPPS, um es länger benutzen zu können:

- Handy Helligkeit und Lautstärke nicht ganz hochstellen
- Einstellen, dass das Handy von allein ausgeschaltet wird
- Vibration deaktivieren
- Energiesparmodus einstellen
- den Akku vor Hitze und Kälte schützen

Wenn du dich jetzt fragst, wie du dein altes Handy recyceln kannst, habe ich einen Tipp für dich: du kannst es an Recyclinghöfen abgeben oder auch beim Elektrohandel oder bei Supermärkten nachfragen.

Chaos bei Familie Bruchstein

DER SNACKDIEB

Es war ein schöner Tag, die Sonne schien und die Familie Bruchstein wollte gerade Frühstück machen, da bemerkte die Mutter Isabell, dass die ganzen Vorräte weg waren. „Kinder, wer von euch hatte gestern einen riesigen Hunger?“, fragte sie, „denn wir haben als Essen nur noch diese Packung Chips.“ „Also, ich sehe da 16 Tüten Chips“, erwiderte Leon. „Leon, wie oft habe ich gesagt, dass du keine Sachen verdoppeln sollst?“

„Aber du hast es mir in Notfällen versprochen und abgesehen davon haben wir jetzt ein cooles Frühstück“, verteidigte sich Leon. „Keine Sorge Mama, ich werde den Fall schon lösen“, stellte Oskar fest. „Ja natürlich, und am Ende bist du der Dieb“, Marie hielt das alles für einen einzigen Schwachsinn. „Sehr lustig, du wirst die Verdächtigste auf meiner Liste sein“, erwiderte Oskar, doch da rief Maries Meerschweinchen: „Ich habe solche Bauchschmerzen!“ „Vielleicht sollte ich ja auch als Verdächtigster dieses dumme Meerschweinchen auf meine Liste schreiben“, überlegte Oskar laut. „Wenn du diesem Meerschweinchen auch nur ein Haar krümmst, dann bekommst du es mit Ben zu tun“, sagte Louisa bedrohlich, doch für Oskar war das alles kein Problem, denn er sagte: „Wenn er sich nicht in einen Leopard verwandelt, ist das alles kein Problem.“ „Oh doch, das tut er aber“, erwiderte Louisa. „Dann bleibt Marie doch die Verdächtigste auf meiner Liste,“ entschied Oskar sich. „So ist es brav, kleiner Oski“, sagte Louisa.

„Eine Frage: wieso bin ich die Verdächtigste?“, fragte Marie. „Äh, na weil du äh... das weißt du doch selbst.“ In diesen Moment kam Hannah völlig verschlafen in die Küche und ihr Mund war komplett verschmiert. „Vielleicht solltest du Hannah als Verdächtigste auf deine Liste schreiben“, überlegte Ben laut. „Hannah, hast du etwa alle Essensvorräte aufgegessen?“, fragte die Mutter streng. „Was? Ich? Nein, der Grund, weshalb mein Mund so verschmiert ist, ist weil...“ Hannah wurde sofort von Oskar unterbrochen: „Du lügst.“ „Nein, du lügst“, verteidigte sich Hannah. „So ein Mist, du hast recht“, murmelte Oskar.

In diesen Moment kam Bastian, der Vater der Familie Bruchstein rein. „Schatz, wo warst du?“, fragte Isabell. „Oh äh, das war so, äh ich war, äh bei einem äh ... bei einem Fitnessstudio“, antwortete Bastian. „Deine Gedanken sagen aber gerade: hoffentlich ist es niemanden aufgefallen, dass ich hier eine Männerparty hatte und alle Vorräte aufgegessen habe“, unterbrach Oskar ihn. „Ist es wahr?“, fragte Isabell enttäuscht. „Naja, so tri tra lalala ... oh, seht mal, da ist eine Sternschnuppe“, sagte Bastian und als die anderen sich umdrehten, flog Bastian davon.

ENDE

PC-SPIEL VORSTELLUNG: STAR STABLE ONLINE

Star Stable ist ein Online-Spiel, indem es rund um Pferde geht. Am Anfang bekommst du ein gratis Pferd, das du selber gestalten kannst, im Laufe des Spiels kannst du Aufgaben erledigen und an Rennen teilnehmen. Gratis Spielern kannst du bis Level 5, danach kannst du nicht mehr weiter leveln oder wenn du dir die Pro Version (Star Rider) kaufen möchtest, kannst du verschiedene Varianten auswählen z.B. monatlich oder lebenslang. Ich empfehle lebenslang, da man nur einmal bezahlen muss. Um sich neue Pferde zu kaufen, brauchst du Star Coins, wenn du Star Rider bist, bekommst du wöchentlich 100 Star Coins (man kann sich natürlich auch Packs kaufen), außerdem kannst du das Gelände erkunden, Clubs beitreten oder deinen eigenen Club für nur 50 Star Coins gründen. In Clubs gibt es immer einen Clubleiter (der Gründer), der z.B. Clubtreffen ausmacht. In Clubs gibt es natürlich immer mehrere Mitglieder, mit denen du trainierst. Außerdem kannst du Dressur oder Springreiten allein, im Club oder mit Freunden machen.

Meine persönliche Meinung zu Star Stable: Es macht mir viel Spaß, ich verbringe gerne meine Freizeit mit dem Spiel und gebe Star Stable



★★★★★ von
★★★★★ Sternen

Yuna

LEHRERINTERVIEW

Fragen an Herrn Jungermann

Ana, Tal, Viola

1. Welche Fächer unterrichten Sie?

Englisch und Deutsch

2. Warum sind Sie Lehrer geworden?

Seitdem ich mit 17 Jahren Jugendtrainer im Judo-Verein wurde, wusste ich, dass ich weiter mit Kindern arbeiten und ihnen etwas beibringen will. Erst war es nur nebenberuflich gedacht, später ist dann das Lehramt daraus geworden.

3. Was wollten Sie als Kind werden?

Schon seit der Grundschule wollte ich Autor werden und aus meinen Geschichten ganze Bücher machen. Heute mache ich das nur noch als Hobby – wenn es Zeit und Kreativität zulassen.

4. Was waren Ihre Lieblingsfächer als Schüler?

Englisch und Deutsch, ganz unkompliziert. Ich habe einfach studiert, was ich beherrsche und mich interessiert. Das würde ich auch jedem so raten.

5. Welche Hobbys haben Sie?

Judosport und Vereinsarbeit nehmen nach wie vor neben dem Job noch einen großen Teil meiner Freizeit und einen großen Platz in meinem Leben ein.

6. Gucken Sie mehr Filme und Serien oder lesen Sie mehr?

Ich schaue lieber Serien. Bücher lese ich immer noch sehr gerne, empfinde es neben der Arbeit aber als anstrengender als sich „berieseln“ zu lassen. In den Ferien lese ich aber meist sehr viel, denn dann habe ich Ruhe, Zeit und Lust.

7. Mögen Sie lieber normalen Unterricht oder Wandertage und Klassenfahrten?

Wandertage und Klassenfahrten sind schon immer etwas Besonderes, weil man seine Klasse (bzw. seine Lehrkraft) nochmal ganz anders kennenlernt. Dafür ist gewöhnlicher Unterricht leichter vorzubereiten und zu halten.

8. Welchen Satz haben Sie als Schüler selbst immer gehasst, wenn ihn LehrerInnen gesagt haben?

„Du kannst das, probiere es doch einfach mal!“
Das bedeutete für mich immer, dass mir unterstellt wurde, ich wäre faul und würde deshalb mein Potenzial nicht abrufen. Dass mein Lehrer das schlicht und ergreifend nicht ordentlich erklärt hat, kam natürlich nicht in Frage ;-)

9. Sind Sie Fan von z.B. einem Sportverein, einem Schauspieler, Musiker, Autor?

Sportverein: Eintracht Frankfurt, Werder Bremen

Musiker/Band: Rise Against

Autor: Haruki Murakami

10. Was war die lustigste Ausrede von einem Schüler, wenn er zu spät war?

Nicht wortwörtlich, aber so ungefähr:
„Ich musste noch ´nem Lehrer bei was helfen?“

„Ach ja, wem denn?“

„Ei... Frau... äh, Herr [X]...“

„Und bei was?“

„Äh, hier, Blätter tragen.“

„Aha...“

„Äh, ja, sorry. Sie können sie fragen.“

„Ich dachte es war Herr [X]?“

„Ja, mein ich doch!“

Chaos bei Familie Bruchstein

Alles läuft schief

Es war ein schöner Tag, die Kinder kamen grade von der Schule nach Hause und Leon schrie: „Mama! In der Schule ist etwas Schlimmes passiert.“ „Was ist denn diesmal passiert?“, man konnte kaum sagen, ob die Mutter Isabell genervt oder streng geklungen hat. „Äh, also das war so: in der Pause wollte ich mir etwas in der Cafeteria holen, aber ich hatte nicht genug Geld und habe es verdoppelt, aber eine Lehrerin hat es gesehen.

Deshalb will sie heute um drei vorbeischauen“, erzählte Leon. Wahrscheinlich fragt ihr euch, wieso es schlimm ist, wenn es rauskommt, dass die Familie Bruchstein Superhelden sind. Wenn es rauskommt, dann hat die Familie Bruchstein null Privatsphäre. „Du hast was getan!“, schrie Isabell fassungslos. „Es tut mir wirklich leid“, entschuldigte sich Leon.

„FAMILIENVERSAMMLUNG!“, rief Isabell. „Wieso, was ist denn passiert?“, fragte Bastian. Das wollten auch die Geschwister Hannah, Marie, Louisa, Ben und Oskar wissen. Also erzählte Isabell alles, was ihr gesagt wurde. Als sie fertig war, fragte Oskar: „Und wo ist der Haken?“ „So lange Leons Lehrerin in diesem Haus ist, wird hier keine Superkraft verwendet ohne Ausnahme, das war alles“, antwortete Isabell.

Um Punkt drei Uhr klingelte Leons Lehrerin. Natürlich wussten Isabell und Bastian schon für die ganze Sache eine Ausrede. Isabell machte die Tür auf und begrüßte die Lehrerin Frau Müller. Anschließend gingen die beiden ins Wohnzimmer und ließen sich in ein paar Sessel gleiten. Bastian war schon da und hatte sogar Kekse gebacken. „Wir wissen, wieso Sie hier sind“, begann Isabell. „Ach echt? Nun, dann wissen Sie, wie Leon geschafft hat, Sachen zu verdoppeln?“, fragte Leons Lehrerin. „Oh ja, es ist so, äh, unser Leon äh, übt grade für äh, eine äh für eine Zaubershow, ja so ist das, er hat viele Tricks.

Wahrscheinlich wollte er nur üben“, antwortete Bastian.

„Achso, ja aber wieso hat er es mir nicht gleich gesagt?“, fragte sich die Lehrerin. „Äh vielleicht war es ihm zu peinlich es zu sagen“, antwortete Isabell. „Oh ja, ich meine das kann ja gut sein, ist Leon denn grade da? Ich würde gerne mit ihm unter vier Augen reden“, sagte Leons Lehrerin. „Aber sicher doch warten Sie bitte kurz mal LEON!“, schrie Isabell. Und schon kam Leon die Treppe heruntergerannt und fragte: „Was ist?“ „Deine Lehrerin will mit dir nochmal unter vier Augen reden“, antwortete Isabell und ging gemeinsam mit Bastian aus dem Wohnzimmer. Damit Leon mit seiner Lehrerin alleine war, so wie sie es wollte. Leons Lehrerin sagte: „Dein Zaubertrick war wirklich toll. Wann ist denn deine Aufführung?“ „Hä? Welche Aufführung? Und Zaubertricks?“

Leon hatte keine Ahnung, wovon seine Lehrerin redete, doch da sah er, dass seine Eltern ihm komische Zeichen gaben und verstand alles und antwortete: „Oh, ach so ja, die Aufführung, die ist um 12:30 Uhr am 29. Februar.“ „Moment mal, dieses Jahr gibt es keinen 29. Februar“, erwiderte Leons Lehrerin.

Leon überlegte fieberhaft, was er sagen sollte, doch da kamen zu seinem Glück seine Eltern und sagten: „Okay, wow, es ist schon ziemlich spät, Sie sollten gehen. Danke für ihren Besuch. Tschüss.“ Isabell schob Leons Lehrerin vor die Tür machte sie zu und sagte: „Kinder, das Superkraftverbot ist aufgehoben.“ Und schon redete Louisa mit ihrem Meerschweinchen, Benn verwandelt sich in einen Leopard, Leon verdoppelte Sachen, Oskar las Gedanken, Isabell flog durch die Luft und Bastian teleportierte sich.

Hannah merkte als erste, dass Leons Lehrerin die ganze Zeit aus einem Fenster gekuckt hat! Sie rief: „Mama, Papa, Leons Lehrerin hat alles gesehen, sie ist nicht wirklich gegangen, sie hat die ganze Zeit ins Fenster geschaut.“ Hannah zeigte auf das Fenster, vor dem immer noch Leons Lehrerin stand, doch als Hannah auf das Fenster zeigte, ging Leons Lehrerin. „Mist“, schimpfte Benn, „was sollen wir jetzt nur machen?“, fragte Louisa. „Müssen wir jetzt wieder wegziehen?“, auch Marie verlor die Hoffnung. „Ich denke nicht. Mama, Papa, ihr habt doch gesagt, ich mache bei einer Zaubershow mit, oder?“, fragte Leon. „Ja, das haben wir. Aber was willst du jetzt? Oh.“, antwortete Isabell. „Was? Nein, nein, nein, nein, nein, nein“, erwiderte Oskar.

Leon grinste frech und sagte: „Oh doch.“ „Ich würde lieber wieder wegziehen, als das zu machen“, stellte Oskar fest. Ein paar Minuten später waren alle im Haus von Leons Lehrerin und sagten ihr, dass sie alle bei der Zaubershow mitmachen würden und das alles, was sie ebengrade gesehen hat, dass es alles nur Tricks von ihrer Zaubershow waren. Die Lehrerin glaubte ihnen alles und so ging alles gut.

ENDE



ABZ Nidda – Praktikum des Jahrgangs 8 (letztes Schuljahr)

Das ABZ Nidda ist ein Ausbildungszentrum der Bauwirtschaft, bei dem man in verschiedene Berufe reinschauen kann. Jobs wie Maurer/ in, Kosmetiker/in, Maler/in, Schneider/in und mehr wurden uns 2 Wochen lang vorgestellt. Unser Tag fing um ca. 9 Uhr an, wir fuhren um ca. 8:30 von unserer Schule los, und hatten eine Busfahrt von etwa 30 Minuten. Wir hatten 2 Pausen von 15 Minuten (10:15-10:30 und 12:40-12:55). Unser Tag endete um 14:30, es war anstrengend aber eine neue Erfahrung, die aber auch interessant war.

Kosmetik

Wir haben über Hygiene und Gesundheit geredet. Uns wurde viel erklärt und gezeigt, und wir haben eine Maniküre durchgeführt (unsere Nägel gepflegt und lackiert). Wir haben außerdem viel über gesundes Frühstück geredet, und sogar ein gesundes Frühstück am nächsten Tag durchgeführt mit einer gesunden Pizza (Brokkoli, Pilze, Tomaten, usw.), Orangensaft, Haferflocken und Vollkornbrot. Es war etwas ungewöhnlich für viele, aber es war nicht schlecht etwas Neues auszuprobieren.

Malen

Wir haben ein Farbdreieck auf eine dickere Steinplatte mit Acrylfarbe in gelb, blau und rot erstellt.

Nach jeder Schicht mussten wir es föhnen, um es zu trocknen und noch einmal mit Farbe drüber gehen. Am Ende hatten wir ein Dreieck, das in 3 Teile geteilt war, darunter konnten wir 2 Buchstaben einzeichnen und dies musste auch wieder trocknen für etwa einen Tag.

Am Ende hatten wir ein Mosaik, das wir in Fliesen erstellt haben, mit einem Farbdreieck auf der Rückseite. Wir durften die Platte sogar mit nach Hause nehmen. Es hat uns gut gefallen!

Mosaik

Wir haben Glasplatten bekommen und haben aus diesen Mosaik Stücke mithilfe einer Maschine gebrochen. Uns wurde die UVV wieder erklärt. Es gab ein paar Schwierigkeiten, so dass nicht jeder sein Kunstwerk abgießen oder vervollständigen konnte. Zum Schluss, nachdem wir aufgeräumt hatten, wurden wir nochmal im Kopfrechnen getestet.

Bauplan zeichnen

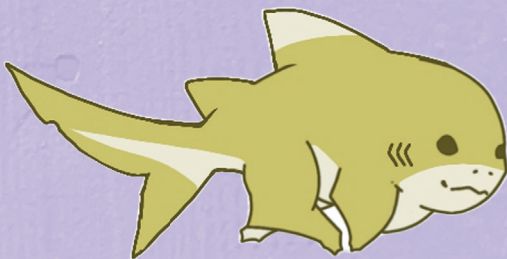
Auch hier fing der Tag damit an, dass wir eine Vorstellungsrunde gemacht haben und uns wurde erzählt, was wir an dem Tag machen.

Wir sind dann rausgegangen und haben ein unfertiges Mini-Haus mit einem Zollstock gemessen und anschließend aufgezeichnet. Die Gruppe ist dann zurück in den Raum gegangen und uns wurde gezeigt und erklärt, wie wir das richtig aufzeichnen können und mit welchen Materialien es gemacht wird.

Wir haben das dann selber gemacht und in den Bauplan des Hauses Möbel usw. eingezeichnet. Zum Schluss durften wir das dann mit nach Hause nehmen.

Mauern

Wir haben den Ablauf des Tages gesagt bekommen und uns wurde unsere Sicherheitskleidung gezeigt. Die UVV (Unfalls Verhütung Vorschrift) wurde erklärt, dann haben wir gezeigt bekommen, wie man Beton zusammen mischt. Uns wurden unsere Fragen beantwortet und dann sollten wir unseren eigenen Beton zusammen mischen. Nachdem der Beton fertig war, sollten wir mit Ziegelsteinen und dem Beton eine Mauer bauen. Kurz vor Schluss mussten wir alles gründlich aufräumen.



Holz

Wir haben selbst Vogelhäuser mit Holz erstellt. Und davor haben wir erstmal eine Vorstellungsrunde gemacht. Danach haben wir gelernt, wie man die verschiedenen Werkzeuge und Geräte benutzt. Dann wurde uns ein Beispiel Vogelhaus gezeigt und wir haben eine Anleitung mit den ganzen Maßen darauf bekommen.

Anschließend durften wir schon anfangen das kleine Vogelhaus zu bauen, was eigentlich sehr leicht war. Sobald wir fertig waren, durften wir es mit nach Hause nehmen und selbst gestalten.

Impressum

Name	Kürzel	Klasse	Aufgaben
Mahdia Azimi	Mahdia	5a	Redaktion
Elena Butterweck	Elli	7b	Redaktion
Merle Graf	Merle	6d	Redaktion
Ana Herrera	Ana	8c	Redaktion, Fotos
Yuna Höbel	Yuna	5b	Redaktion, Fotos
Lena Hold	Lena	6a	Redaktion
Talia Lech	Talo	6a	Redaktion
Viola Mengles	Viola	8c	Redaktion
Talia Prusan	Tal	8c	Redaktion, Fotos
Tatjana Kohlmai	Tatjana	9d	Illustration "Haiko"
Frau Hormann	HOR	Lehrerin	Chefredakteurin, Korrektur, Organi- sation
Frau von Harnier	HAR	Lehrerin	Chefredakteurin, Korrektur, Layout, Organisation

**Alle Angaben beziehen sich auf das
Schuljahr 22/23**

Bildnachweise:

Foto von Gioia M. auf Unsplash
Foto von Bryan Garces auf Unsplash
Foto von Dmytro Tolokonov auf Unsplash
Foto von Elena Mozhvilo auf Unsplash
Foto von Logan Weaver auf Unsplash
Foto von Pawel Czerwinski auf Unsplash
Foto von Tamanna Rumees auf Unsplash
Foto von Towfiq Barbhuiya auf Unsplash
Foto von Zoe Warmerdam auf Unsplash

Herausgeber:

Die Redaktion der Schülerzeitung
der Adolf-Reichwein-Schule Friedberg
Saarstraße 7-13
61169 Friedberg

schuelerzeitung@ars-fb.de

HAI LIGHT

